

sport

- Doppelschlag von Christian Vieri
- FL-Kickboxer trumpfen gross auf
- Sanchez/Wachter auf Rang 3
- Fussball-Tabellen-Parade

Zittersieg für Brasilien

Fussball-WM02: Mühevoll 2:1 gegen Liechtensteins EM-Qualifikationsgegner Türkei

Ein «geschenkter», von Rivaldo drei Minuten vor Schluss verwerteter Penalty hat Brasilien gegen die Türkei zumindest resultatmässig einen gelungenen WM-Auftakt gesichert. Beim 2:1-Sieg zeigte sich der vierfache Weltmeister aber (noch) ineffizient.

Die entscheidende Szene spielte sich in der 87. Minute ab. Der türkische Aussenverteidiger Alpay riss den eingewechselten Luizao klar vor dem Strafraum am Trikot zu Boden. Der südkoreanische Schiedsrichter Kim entschied auf Penalty und Platzverweis gegen Alpay. Den Elfmeter verwertete Rivaldo sicher. Die Ironie der Geschichte: Der bei Aston Villa unter Vertrag stehende Alpay war vor sechs Jahren von der UEFA mit dem Fairplay-Preis ausgezeichnet worden, weil er an der EM 1996 in einer ähnlichen Situation den Kroaten Vlaovic nicht gefoult hatte.

Überhebliche Brasilianer

Die Türken widerstanden dem vermeintlich überlegenen und zeitweise überheblich auftretenden Gegner in ihrer ersten WM-Partie seit 48 Jahren über lange Zeit. Der glatzköpfige Stürmer Hasan Sas, einer von vier eingesetzten Galatasaray-Akteuren, war ein steter Unruheherd und er war es auch, der in der Nachspielzeit



Ronaldo brauchte bei Rivaldos Massflanke nur noch den Fuss hinzuhalten, und es stand gegen die Türkei 1:1.

der ersten Hälfte das 1:0 erzielte. Die Flanke des sehr stark agierenden (Noch-)Leverküßners Bastürk, über die gesamte Abwehr hinweg, verwertete Sas per Dropkick zu seinem ersten Tor für die Türkei. Roque Junior und der nach Emersons Verletzungsbedingtem Ausfall zum

Captain ernannte Cafu, mit 105 Länderspielen Brasiliens, mit Abstand erfahrenster Akteur, gaben keine gute Figur ab.

1:1 nach Stellungsfehler

Ein weiterer Stellungsfehler auf der Gegenseite ermöglichte den Brasilianern den sich

längst abzeichnenden Ausgleich. Bei Ronaldos 1:1 (50.) stand Bülent zu weit vom wiedergenesenen Inter-Star entfernt. Überhaupt liess der zweifache «Weltfussballer des Jahres» mit einigen gelungenen Dribblings seine immense Klasse aufblitzen. Im Gegensatz zu

diversen Mannschaftskollegen wirkte Ronaldo auch nicht so «ballverliebt».

Bis zur 40. Minute spielte sich das Geschehen vorwiegend zwischen den beiden Strafräumen ab, ehe der Kopfball des völlig freistehenden Rivaldo die Führung hätte bedeuten müs-

sen. Zuvor und auch lange nach den ersten zwei Toren entstand einzig durch Distanzschüsse oder bei Standardsituationen Torgefahr. Aus dem türkischen Team ist Goalle Rüstü herauszuheben. Der verletzt gewesene Keeper von Fenerbahce Istanbul bewies seine Klasse (auch auf WM-Niveau) unter anderem mit Paraden gegen Ronaldo (55.), Lucio (60.) oder Juninho (62.) just in der stärksten Druckphase der Brasilianer, die sich den Sieg gesamthaft gesehen redlich verdienten.

Mehr zur WM auf Seite 14

Telegramm

Brasilien - Türkei 2:1 (0:1)
Munsu Stadium, Ulsan/Skor. - 33 378 Zuschauer. - SR Kim (Skor). - Tore: 45. Sas 0:1. 50. Ronaldo 1:1. 87. Rivaldo 2:1 (Foulpenalty).

Brasilien: Marcos; Lucio, Edmilson, Roque Junior; Cafu, Gilberto, Juninho (72. Vampeta), Ronaldinho (67. Denilson), Roberto Carlos; Rivaldo, Ronaldo (74. Luizao).

Türkei: Rüstü; Fatih Akel, Ümit Özat, Alpay; Tugay (88. Arif Erdem), Emre, Bülent (66. İlhan Mansız), Hakan Ünsal; Bastürk (66. Ümit Davala); Hakan Sökür, Sas.

Bemerkungen: Brasilien ohne Emerson, Türkei ohne Okan (beide verletzt). Verwarnungen: 21. Fatih Akel (Reklamieren), 24. Hakan Ünsal, 43. Alpay (beide wegen Fouls), 73. Denilson (Reklamieren), 62. Tor von Rivaldo aberkannt (Offside), 86. Rote Karte gegen Alpay (Notbremse-Foul), 93. Gelbrote Karte gegen Hakan Ünsal (Unsportlichkeit).

Argentinien ist für FL-Teamkicker der WM-Favorit

Liechtensteins Fussball-Nationalspieler tippen auf die Südamerikaner, Italien und (sogar) Deutschland

Geht es nach der Meinung der befragten Liechtensteiner Teamspieler, setzt sich Argentinien am 30. Juni die Fussballkronen aufs Haupt. Aber auch Italien werden gute Chancen eingeräumt, die 17. Fussball-WM zu gewinnen und einer sieht sogar Deutschland als neuen Weltmeister.

Heinz Zöchbauer

«Diesmal ist es besonders schwer zu sagen, wer Weltmeister wird aber ich glaube, dass es Argentinien schafft», tippt Martin Heeb. Das traditionell gute Abwehrverhalten sowie ein «unglaubliches Offensivpotenzial», geben für den Goalie den Ausschlag. «Wenn bei denen ein Angreifer ausfällt, kommt ein gleich starker ins Spiel.»

Entgegen seiner Kollegen hat Heeb der Sieg von Senegal gegen den Titelverteidiger nicht sonderlich überrascht. «Ich habe die Afrika-Meisterschaft mitverfolgt und gesehen, zu was die im Stande sind.» Als bedenklich stuft der Routinier die Schluppe von Saudi Arabien ein. «Wenn wir Liechtensteiner gegen Deutschland 8:0 verlieren, ist das etwas anderes,

aber einem WM-Teilnehmer darf dies nicht passieren.»

Argentinien und Italien

Für Thomas Beck sind Argentinien und Italien die grossen Favoriten. «Die Italiener haben einige Akteure in ihren Reihen, die gerade Meister wurden und einen guten Lauf haben. Argentinien hat einfach eine gute Mannschaft, die jeden schlagen kann», so der quirlige Offensivspieler. Erstaunt hat ihn der Sieg von Senegal gegen den amtierenden Weltmeister Frankreich. «Ich hätte mir aber auch nie gedacht, dass Deutschland gegen die Saudis 8:0 gewinnt. So macht eine WM richtig Spass und nach dem Auftakt erwarte ich mir noch viele gute Partien.»

Stärkster Kader

Ebenfalls auf Argentinien setzt Andreas Gerster. Für ihn haben die Südamerikaner den stärksten Kader und daher traut er ihnen alles zu. Ein Schmünzeln entlockt dem Defensivspieler der hohe Sieg von Deutschland. «Klar habe ich gedacht, dass sie gegen die Araber gewinnen, aber doch nicht 8:0.» Auch die Auftaktniederlage der Franzosen hat ihn verduzt. «Vor der WM



Für die meisten Liechtensteiner Nationalkicker ist Argentinien (unser Bild zeigt die Südamerikaner beim Torjubel nach dem 1:0 gegen Nigeria) der erklärte WM-Favorit.

habe ich noch auf Frankreich getippt, aber nach dem Match habe ich meine Meinung geändert.» Vom weiteren Verlauf

der WM erwartet sich Gerster noch viele Tore, denn «bis jetzt schaut es diesbezüglich ja nicht schlecht aus. Nach meinem

Geschmack kann es genau so weitergehen.»

Der richtige Zeitpunkt

Ohne zu zögern tippt Fabio D'Elia auf Italien. «Kaum jemand traut ihnen den Titel zu, aber ich fühle, dass es für sie genau der richtige Zeitpunkt ist. Offensiv sind sie stark, die Abwehr steht bombensicher und mit etwas Glück schaffen sie es heuer. Zudem habe ich ja italienische Wurzeln und daher siewer ich mit ihnen besonders mit.» Gefreut hat sich der Stürmer mit Senegal. «Den Sieg habe ich echt gut gefunden. Auch das 8:0 der Deutschen ist beachtenswert, denn acht Tore zu machen, auch gegen Saudi Arabien, ist nicht so einfach, wie manche glauben.»

Deutschland schafft's

Deutschland, so der Tipp von Matthias Beck auf die Frage nach dem Weltmeister 2002. «Ich glaube, dass sie nicht so leicht zu schlagen sind wie die meisten denken», begründet der Mittelfeldspieler seine doch etwas überraschende Einschätzung. Bis jetzt hat Beck fast alle Spiele gesehen und dabei ist ihm aufgefallen, dass sich die Favoriten schwer tun. «Dies hat man ja bereits beim Eröffnungsspiel gesehen.»

FUSSBALL-WM

Torschützenliste

1. Miroslav Klose (De) 3 Tore, 2. Jon Dahl Tomasson (Da) und Christian Vieri (It), je 2 Tore, 4. Gabriel Batistuta (Arg), Michael Ballack (De), Rivaldo (Br), Ronaldo (Br), Oliver Bierhoff (De), Carsten Jancker (De), Thomas Linke (De), Bernd Schneider (De), Sol Campbell (Eng), Matt Holland (Irl), Patrick Mboma (Kam), Cuauhtemoc Blanco (Mex), Roque Santa Cruz (Par), Francisco Arce (Par), Quinton Fortune (SA), Teboho Mokoena (SA), Niclas Alexandersson (Sd), Papa Bouba Diop (Sen), Sebastjan Cimirotic (Sln), Fernando Hierro (Sp), Raúl (Sp), Juan Carlos Valeron (Sp), Hasan Sas (Tür) und Darío Rodríguez (Uru), je 1 Tor.

Hinter verschlossenen Türen

Drei Tage vor dem Schlüsselspiel gegen den zweimaligen Weltmeister Uruguay ist die Nervosität im französischen Lager weiter angestiegen. Coach Roger Lemerre, seit langem kein Freund der Medien, liess hinter verschlossenen Türen trainieren. Trotz des Versteckspiels im zur Sperrzone erklärten Camp des Weltmeisters sickerte indes durch, dass der am Quadrizep des Oberschenkels verletzte Star Zinedine Zidane in einer Spezialeinheit erstmals seit acht Tagen wieder mit dem Ball am Fuss trainierte.